

Die interaktive Schau

Die interaktive Schau gibt der Person, die ein Anliegen bearbeiten will, die Möglichkeit, in recht kurzer Zeit eine konstruktive Prozessarbeit zu vollführen, da sie sich dank eines Sehers immer wieder Bilder beschreiben lassen kann, die ihr den Stand ihrer Prozessarbeit spiegeln.

Vorgehensweise:

- Der Seher (gemeint ist damit selbstverständlich immer auch die Seherin...) und der Prozesswillige stehen sich gegenüber.
- Der Prozesswillige äußert sein Anliegen möglichst knapp und präzise.
- Der Seher schaut, welchem Chakra oder welchem Körperteil er dieses Anliegen zuordnen kann, wobei er möglichst intuitiv vorgeht.
- Mit dem Fokus des inneren Auges auf dem entsprechenden Körperbereich schaut er sich an, welches Bild ihm erscheint.
- Dieses Bild beschreibt er dem Prozesswilligen (ohne es zu interpretieren) und fragt ihn, ob er dieses Bild verändern möchte.
- Der Prozesswillige beginnt seine Seelenbewegung, indem er z.B. eine andere Körperposition einnimmt, die ihm auch innerlich zu einer anderen Haltung verhilft.
Er kann aber auch ausschließlich innerlich arbeiten, ganz nach seinem Belieben.
- Wenn er seine Seelenbewegung abgeschlossen hat, bittet er den Seher um das nächste Bild.
- Der Seher schaut erneut, beschreibt seinem Gegenüber das Bild und fragt ihn wieder, ob er dieses verändern möchte.
- Der Prozesswillige kann so viele Bilder abrufen, wie er möchte.

Während der Seelenarbeit kann der Prozesswillige herausfinden, auf welche Art und Weise eigene Seelenbewegungen die Bilder des Sehers (in Bezug auf das eigene Anliegen) positiv beeinflussen. Über diesen Weg können sowohl die bewusste Seelenbewegungsfreiheit als auch die Selbstermächtigung erlernt, geübt und gefördert werden.

Andere Vorgehensweisen:

• Interaktive Schau als Leibarbeit:

- nach der interaktiven Schau behandelt der Seher den Prozesswilligen leibtherapeutisch, wobei das Ziel der Leibarbeit die Manifestation des erarbeiteten Lösungsbildes ist.
Der Seher hört also auf den Ruf des Leibes mit dem Anliegen, das Lösungsbild seines Gegenübers möglichst gründlich bei ihm zu verankern.
- Während einer großen Leibtherapie kann ein Chakra nach dem anderen (von unten nach oben) geschaut, die Bilder verändert und das Lösungsbild leibtherapeutisch eingearbeitet werden.

• Interaktive Schau als Emotionsbild:

Medien, die weniger visuell ausgerichtet sind und stattdessen eher Emotionsbilder schauen, können dem Prozesswilligen auch diese Emotionsbilder darstellen. Wie bei den visuellen Bildern ist auch in diesem Fall darauf zu achten, dass die Emotionsbilder möglichst nüchtern beschreibend und interpretationsfrei vermittelt werden.